

# Extra-Blatt des Dresdner Journals.

Ausgegeben: Donnerstag, 2. Juni 1859, Nachmittags 5 Uhr.

## Telegraphische Nachrichten.

**Verona, 1. Juni.** Aus dem österreichischen Hauptquartier wird gemeldet: Der Feind hat die Vortruppen des siebenten Armeecorps angegriffen. Das Armeecorps des Feldmarschallleutnants von Sobel hat ein weiteres Vordringen desselben verhindert. Es giebt zahlreiche Verwundete.

**Paris, Mittwoch, 1. Juni.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin hat gestern ein sardinisches Corps in der Nähe von Sesio-Calende den Ticino überschritten und die Oesterreicher, welche es angegriffen haben, zurückgeschlagen. Ein österreichisches Corps, das vor Varese steht, hat die Sardinier nach Laveno zu ohne glücklichen Erfolg angegriffen.

**Bern, Mittwoch, 1. Juni.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Canton Tessin hätten die Oesterreicher gestern mit 4000 Mann Varese besetzt, und wären sardinische Hilfstruppen unter General Cialdini abgeschnitten worden, ehe sie Sesio-Calende erreichen konnten. Garibaldi soll nach derselben Nachricht nach Laveno zu marschirt sein, und will man während der ganzen verwichenen Nacht Kanonendonner an der Tessiner Grenze gehört haben.

Anmerkung der Redaction. Obwohl die in vorstehenden beiden Telegrammen enthaltenen Nachrichten sich theilweise widersprechen, so stimmen sie doch darin überein, daß es dem über den Ticino gegangenen sardinischen Hilfscorps nicht gelungen war, sich mit Garibaldi, der in Como stand, zu vereinigen, und daß ein österreichisches Corps am 31. Mai in oder bei Varese stand, mitihm Garibaldi, dem General Urban von Menza aus entgegengegrüßt war, jetzt auch in seiner rechten Flanke und dadurch in seiner Rückzugslinie bedroht erscheint.

**Paris, Mittwoch, 1. Juni, Nachmittags.** Gestern Abend soll sich der Kampf bei Palestro (an der Straße von Bercelli nach Mortara) wieder erneuert haben. Beim Abgange dieser Nachricht sollen die Piemontesen noch immer im Vortheil gewesen sein.

Der „Moniteur“ meldet folgende Ordensvertheilungen wegen des Kampfes bei Montebello: General Forey ist zum Großkreuz, die Obersten Sonnaz, Blanchard, Cambriels, Vellefonds und Conseil Dumesnil zu Commandeurs der Ehrenlegion ernannt.

Die 3% begann pr. Liquidation zu 63.10, sank aber auf 62.40, hob sich auf 62.75 und wurde schließlich zu 62.70 notirt. Pr. Ende Monats eröffnete die Rente zu 63.15, wich, als die preussische Anleihe an der Börse bekannt wurde, bei großer Bewegung auf 62.30, stieg dann auf 62.70 und schloß in ziemlich fester Haltung zu 62.65. 4% Rente 90.25, Ost. Staats-Eisenb.-Act. 353, Credit-mobilier-Act. 617, Lomb. Eisenb.-Act. 443.

**Paris, Donnerstag, 2. Juni.** Der heutige „Moniteur“ meldet aus Turin vom 1. Juni, daß General Niel an diesem Tage Morgens 7 Uhr nach einem leichten Vorpostengefichte in Novara eingerückt sei.

Die Notification über die Blokierung Venedigs ist erfolgt. Das dritte Juavenregiment ist wegen seiner brillanten Haltung bei Palestro im Armeebefehl belobt worden. Den Oesterreichern soll bei letztgedachter Affaire ein General getödtet worden sein.

Das ganze Veltlin soll insurgirt und in Sondrio der König Victor Emanuel proclamirt worden sein.

Ueber den gestern von Paris aus gemeldeten Angriff der Oesterreicher auf die Armees des Königs von Sardinien bringt heute die „Independance“ folgendes Telegramm:

**Turin, Dienstag, 31. Mai.** Ein eben erschienenenes officielles Bulletin meldet einen neuen Sieg der Piemontesen: Heute früh 7 Uhr haben 25,000 Oesterreicher den Versuch gemacht, die Positionen wieder zu nehmen, welche sie gestern verloren hatten. Der König mit der vierten, vom General Cialdini commandirten Division und dem dritten Juavenregiment hat der Macht des Feindes lange widerstanden und später, die Initiative ergreifend, seinen Gegner in die Flucht geschlagen, 1000 Gefangene gemacht und 8 Kanonen erobert, wovon 3 durch die Juaven genommen wurden; 400 Oesterreicher sind in einem Canal ertrunken.

Während des Kampfes bei Palestro hat noch ein anderer Kampf bei Conscenza in der Provinz Comellina stattgefunden. Der Feind wurde daselbst von der Division Fanti nach zweikündigem Kampfe zurückgeschlagen.

Ein feindliches Picket hat in vergangener Nacht versucht, den Po bei Cervesina

(nordöstlich von Voghera) zu überschreiten; es wurde von den Einwohnern zurückgeschlagen. Die Defereicher haben Vary in der Provinz Bobbio (an der Straße von Voghera nach Bobbio) geräumt.

Anmerkung der Redaktion. Hieraus wird ersichtlich, daß der Kampf am 31. Mai ebenfalls bei Palestro stattgefunden hat. Daß das sardinische Bulletin die eigenen Verluste nicht angibt, ist zu bedauern, zumal die Zählung derselben doch auch nicht viel schwieriger gewesen sein dürfte als die der österreichischen Gefangenen und selbst der im Ganzen „Getrunkenen“, deren Anzahl oben so präcis in runden Zahlen ausgedrückt ist.

Ausführlichere österreichische Meldungen über das Gefecht bei Palestro (30. Mai) und den am 31. Mai gemachten Anmarsch auf die Armer des Königs von Sardinien, der von Paris aus gestern bereits telegraphisch gemeldet wurde, sind bis zur Stunde nicht eingetroffen.

Ein Telegramm der „Indep.“ aus Turin vom 31. Mai besagt: Eben sind uns die ersten Details über den gestrigen Kampf bei Palestro zugegangen. Der Feind hatte sich in Palestro, Casalino und Vinzaglio verschanzt. Seine Verteidigung war hartnäckig, aber die Unseren thaten Wunder der Tapferkeit, indem sie die Tranchen mit dem Bajonnet erkämpften. Zwei Kanonen, viele Waffen und Gefangene sind in unsere Hände gefallen. Die Verluste des Feindes sind sehr groß, die unsrigen noch nicht bekannt.

Besten Abend war Verecell erleuchtet, der Kaiser hat zu Fuß die festlich geschmückte Stadt durchwandert. Der König hat die Nacht zu Terziano inmitten der auf dem Schlachtfelde gelagerten Truppen zugebracht.

Ein Correspondenz aus dem piemontesischen Hauptquartiere Casale, welche vom 24. Mai datirt ist, berichtet über die Affäre an der Sesia folgendes: Die beiden Brigaden, welche sich im Hauptquartiere befanden, haben eine Demonstration gegen die Sesia rechts von Verecell gemacht. Am Sonntage haben sie sich den ganzen Tag geschlagen und gestern früh bis 10 Uhr. Die Defereicher, auf den Höhen postirt, standen den Unsrigen gegenüber, welche den Fluß entlang im Schlamme waten. Die Defereicher in Gaudia, die Unsrigen in Terranova. Ein Capitän vom Generalstabe (Ferrari), welcher vorher dem König verlassen hatte und im Galop ist, um eine Debatte zu überbringen, wurde von einer Kanonenkugel getroffen, welche sein Pferd tödtete und ihm das Bein zermalte. Ein Genie-Offizier, ein junger Mann von 18 Jahren, wurde neben dem Könige tödtlich getroffen. Nach dieser Waffenthat lebten die beiden Brigaden Suvoyen-Grenadiere, zwei Bataillone Bersaglieri und die Artillerie gegen Abend wieder nach Casale zurück. Der König hat Sonntags sowohl wie gestern in Person die Operationen geleitet. Um den Bewegungen besser folgen zu können, stieg er auf das Dach eines Landhauses, wurde aber plötzlich durch einen Hagel von Kartätschen vertrieben. Die Bersaglieri, welche die Avantgarde bildeten, hatten den Fluß überschritten. Sie fragten einen alten Bauer, ob die Defereicher in der Nähe wären; dieser antwortete verneinend. Die Bersaglieri drangen vor; aber plötzlich zeigten sich die österreichischen Jäger, welche sich im Kern verborgen hatten, und die Bersaglieri waren sofort umzingelt. Die Wenigen, welche sich retten konnten, schleppten den Spion mit sich, der die Taschen voll Juwelen hatte. Heute sind zwei Feldbatterien nach Verecell abgegangen. In Casale ist französische Artillerie und Infanterie angekommen.

In Bezug auf das Vorbringen Garibaldi's schreibt man der „Allg. Ztg.“ aus Mailand vom 27. Mai: „Sehr unangenehm wurden wir heute Nacht mit der Nachricht gemeldet, daß eine ungefähre 5000 Mann starke Abtheilung der Garibaldi'schen Heerde bei Sesia-Calende am Langen-See unsere Grenze überschritten, über Comma, Solarate, Busse nach Varese gekommen sei, die Gen-darmrie und Finanzposten aufgehoben, die Gerichts- und Finanzstellen geleert und besonders am letztgenannten Orte, von den Einwohnern unterstützt, die österreichische Regierung für gefallen erklärt habe. Ein solches Eindringen hätte längst schon geführt werden müssen, da die in Piemont stehende österreichische Armer, ihren rechten Flügel zurückziehend, die obere Lombardie exponirt und dieser Theil von Truppen entblößt wurde. Wenn wir auch voraussetzen wollen, daß der österreichische Feldherr die Flügelsbewegung für seine strategischen Operationen bedurfte, so begreifen wir nicht die Entschlossenheit, welche das Eindringen Garibaldi's herbeiführte. Wie

mit in Erfahrung brachten, sind diese Banden vom Armercorps des sardinischen Generals Ciabini unterstügt. Es hätte daher leicht eine Diversion gegen Mailand stattfinden können, welche, wenn sie auch abgehalten wurde, jedenfalls einen schädlichen moralischen Eindruck zurücklassen könnte. Nach in der Nacht sandte der hiesige Militärgouverneur einige Kohortirungen Cavallerie und Infanterie gegen Varese. Mit unglücklicher Schnelligkeit konnte auch eine Brigade vom Urban'schen Corps an, welche über Re und Camerlata auf den Feind losging. So viel man erzählt, haben die Jäger einen Wittmiller, der sich zufällig dort befand, und den zu Varese stationirenden Oberleutnant der Gen-darmrie gefangen genommen, einige Beamte als Geiseln weggeführt, außer der Plünderung der Kassen auch die der Litiganten verübt, wo sie durchgehens, Waffen und Fahnen vertheilt, eine Nationalgarde organisiert und die piemontesische Regierung ausgerufen.“

Aus Verona, 29. Mai, wird der „Kön. Ztg.“ geschrieben: Die Kriegsmacht Oesterreichs, wie sie in diesem Augenblicke auf lombardisch-venetianischem und piemontesischem Boden unter der Bezeichnung einer zweiten Armer ausgestellt ist, besteht, wie Ihnen bereits bekannt, aus sechs complete Armercorps, nämlich dem 2., 3., 5., 7., 8. und 9., umfaßt also mehr als die Hälfte der gesammten österreichischen Heeresmacht, die nach ihrer organischen Gliederung aus vier Armeren der ersten von Inner-Oesterreich, Böhmen und Mähren mit 4, der zweiten von Italien mit 3, der dritten von Ungarn mit 3, der vierten von Galizien mit 2, also zusammen mit 12 Armercorps mit je einem Artillerieregimente — sich zusammensetzt. Diese Truppenmacht ist so disponirt, daß das Gros derselben in Permant und im Westen der Lombardie steht, während die Reserve-Abtheilungen sich von Mailand über Verona und Mantua bis Venedig vertheilen, wozu an letztem Orte noch die Maildecorps kommen. Zur Aufstellung einer Hauptreserve an Stelle dieser Abtheilungen wird nun auch das 1. Armercorps in die lombardisch-venetianischen Gebiete gezogen werden und seinen Weg über Triest nehmen, weshalb da zu diesem Zwecke alle Mittel der süd-tirolischen Bahn in Verwendung genommen werden sollen, auch vom morgenden Tage schon der Verkehr auf dieser Bahn bis auf Weiteres suspendirt wird. Oesterreich wird auf diese Weise auf dem Boden seines guten Rechts mit zwei vollständigen und wohlgerüsteten Armeren stehen, deren jede für sich, wie es scheint, ihren eignen Armercommandanten haben wird, während der Kaiser selbst das Armercommando über beide in seine Hände nehmen dürfte.

Die „Allg. Ztg.“ schreibt aus Spanien vom 27. Mai: Nachdem die Venedig blockirte französische Escadre in ihrem Eifer, hartnäckig abzufangen, nach-gelassen hat, scheint sie ihre Thätigkeit dem Sondiren der Gewässer vor dem Lido zuzuwenden. In der Nacht vom 25. auf den 26. erspähte der wachhabende Marineoffizier auf dem am Lido gelegenen Pilotenthurm in der Dunkelheit mehrere franz. Boote, welche offenbar die Bestimmung hätten, unter dem Schutz des sie begleitenden Kriegsdampfers „Chaptal“ Tiefmessungen anzustellen. Da strahlte plötzlich vom Pilotenthurm ein bengalisches Feuer; in wenig Secunden hörte man auf unserm verschiedenen Fahrzeugen Klarschiff blasen und alsbald war in unserer Escadre Alles bereit und Jeder an seinem Posten. Einige Kartätschenschiffe von den Batterien am Lido genögten, daß die Boote und der sie begleitende Dampfer in der Dunkelheit der Nacht verschwanden. Die französischen Escadren mögen sich indessen auf die Angaben unserer vortrefflichen Räte des adriatischen Meeres verlassen, aus welcher sie entnehmen können, daß ihnen die Annäherung an den Lido mit tiefer gehenden Schiffen nicht möglich sein wird, und daß sie die Einfahrt bei Malamocco nicht forsetzen können, daran würden sie sich gewiß dann überzeugen, wenn sie den Versuch wagen wollten.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann. Druck von S. G. Tenbrun in Dresden. Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals (Waisenstraße 7).